



## Barbara Roth - Presse Mappe

### 1. Biografische Daten und Ausstellungen

Biografie

Einzelausstellungen (Auswahl)

Gruppenausstellungen (Auswahl)

Arbeiten im öffentlichen Raum

### 2. Bibliografie (Auswahl)

### 3. Presstext

---

Kontakt für Presseanfragen,  
weitere Informationen und Bilder:

BAUKUNST GALERIE  
Tel.: +49-(0)221-771 33 35  
Fax: +49-(0)221-771 33 10  
E-mail: [anja.buck@baukunst-galerie.de](mailto:anja.buck@baukunst-galerie.de)

[www.baukunst-galerie.de](http://www.baukunst-galerie.de)  
[www.artnet.com/baukunst.html](http://www.artnet.com/baukunst.html)

BAUKUNST GALERIE  
Theodor-Heuss-Ring 7  
D – 50668 Köln

Öffnungszeiten:  
Di-Fr 10.00-18.30 h  
Sa 11.00-18.00 h  
und nach Vereinbarung



## BIOGRAFIE

- 1950 geboren in Basel
- 1971-74 Architekturstudium an der ETH Zürich
- 1979-80 Ausbildung bei dem Bildhauer Peter Meister, Zürich
- ab 1981 eigenes Atelier in Zürich
- 1981 Kunststipendium der Stadt Zürich und Eidgenössisches Kunststipendium
- 1983 Kunststipendium des Kantons Zürich
- 1984/85 Kunststipendien der Stadt Zürich
- 1988 Gastdozentin an der Escuela de Artes Plásticas, Managua (NIC)
- 2002 „Atelier Paris“, Stipendium Kanton Zürich

Barbara Roth lebt und arbeitet in Zürich.

## EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2008 „dancing earth“, TPH – Tokyo Publishing House, Tokio
- 2007 „die meere - vermessen. bilder, skulpturen, zeichnungen“, die Halle – Galerie für zeitgenössische Kunst, Langnau a. A. (CH)
- 2005 Baukunst Galerie, Köln
- 2004 „Miniaturen“, die Halle - Galerie für zeitgenössische Kunst, Langnau a. A. (CH)
- 2001 „Skulpturen und Zeichnungen“, Trinitatiskirche, Köln
- 1999 „sites flottants“, Stiftung für Eisenplastik, Sammlung Dr. Hans Koenig, Zollikon (CH)
- 1998 Hochbauamt, Walchetur, Zürich  
Galerie Kunstgarten, Aarwangen (CH)
- 1997 Galerie Kornfeld, Zürich
- 1996 Galerie Haldemann, Bern
- 1988 Escuela de Artes Plásticas, Managua (NIC)

## GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2009-11 „zürich-transit-maritim“, Jan Morgenthaler, Barbara Roth, Martin Senn und Fariba Sepehrnia, Projekt im öffentlichen Raum, Limmatquai, Zürich
- 2007 „Adriana Beretta, Barbara Roth“, Galerie Hans-Trudel-Haus, Baden (CH)
- 2005-06 „Format klein – Ausdruck gross“, Skulpturengalerie Krafft + Partner AG, Gebenstorf (CH)
- 2005 „Lokale Aufhellungen“, Helmhaus Zürich  
 „Spaziergang in Zwischenräumen“, Psychiatrischen Klinik Münsterlingen, Zürich  
 „Skulpturen“, Visarte Zürich im Metropol, Zürich  
 „RAUM für Räume“, Shedhalle Rote Fabrik, Zürich  
 Galerie Hans-Trudel-Haus, Baden (CH)
- 2004 „10 Jahre Bildhauerei“, Galerie Kunstgarten, Aarwangen (CH)
- 2003 „Barbara Roth und Marion Richter“, Die Halle - Galerie für zeitgenössische Kunst, Langnau a. A. (CH)  
 Galerie Haldemann, Bern
- 2002 „Barbara Roth und Gunter Frenzel. Skulpturen“, Baukunst Galerie, Köln
- 1998 „Kunst im Park“, Pontresina (CH)  
 „balance. Kunstphase Schlieren 1998“, Schlieren (CH)
- 1997 Projekt Carschenna II, Skulpturengarten, Thusis (CH)
- 1996 Galerie Haldemann, Bern
- 1995 Galerie Kornfeld, Zürich  
 Galerie Kunstgarten, Aarwangen (CH)  
 Kunstsymposium, Nationalgalerie Dakar (SEN) und Oberegg (CH)  
 Shedhalle, Zürich
- 1991 „Wegzeichen“, Balgach (CH)
- 1990 „ars ad lacum“, Lachen (CH)  
 „Bildhauersymposium“, Adliswill-Langnau (CH)
- 1986 Galerie Walcheturm, Zürich  
 „Zeichnungen und Druckgraphik“, GSMBA, Kunsthaus Zürich
- 1985 „Skulptura“, Zollikon (CH)  
 AZB, Ausstellung im Gaswerk Schlieren (CH)  
 „Skulpturenausstellung“, Boswil (CH)  
 „Junge Zürcher Bildhauer“, Zürich
- 1981 Salon de la jeune sculpture, Paris



## ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

- 2001 Skulptur „tiges“, Dübendorf (CH)  
1999 Skulptur „structure ouverte“, Stadt Schlieren (CH)  
1998 Universitätsspital, Zürich  
1992 Skulptur „l'étranger“, Brunnen am Neumarkt, Zürich  
Skulptur „las víctimas de la guerra“, Managua (NIC)

## BIBLIOGRAFIE

- 1999 **Frauenfelder**, Kathrin: *sites flottants*, Zollikon 1999.
- 1997 **Kesser**, Caroline: *temps espace*, Zürich 1997.
- 1993 **Renggli**, Hans: *Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer im Gaswerk Schlieren*, Ausst.-Kat.: Ursina Jakob, Zürich 1993.

**PRESSETEXT: Barbara Roth - Skulpturen und Papierarbeiten 02.06.- 25.08.2005**

Die Baukunst Galerie eröffnet am Mittwoch, dem 1. Juni 2005 von 18.00 bis 21.00 Uhr mit einer Einführung von Sibylle Omlin, Kunsthistorikerin, Zürich, eine große Einzelschau mit neuen Arbeiten der Schweizer Künstlerin und Bildhauerin Barbara Roth: Aktuelle Skulpturen aus Chromstahl und Messing werden im Garten der Galerie gezeigt, neue Objekte aus Holz sowie Papierarbeiten werden im Ausstellungsraum zu sehen sein. Erstmals wurde das plastische Werk der Bildhauerin in einer Ausstellung gemeinsam mit dem Bildhauer Gunter Frenzel in der Baukunst Galerie in Köln im Sommer 2000 gezeigt, 2001 schloß sich eine Ausstellung in der Kölner Trinitatiskirche an.

Barbara Roth wurde 1950 in Basel geboren. Nach einem Architekturstudium 1971-74 an der ETH Zürich absolvierte sie 1979-80 eine Ausbildung bei dem Bildhauer Peter Meister in Zürich. Roth gewann bisher zahlreiche Kunststipendien und realisierte eine Reihe von Arbeiten im öffentlichen Raum. Ihr Werk wurde bereits in einigen Einzelausstellungen u.a. 1997 in der Galerie Kornfeld, Zürich, 2000 in der Stiftung für Eisenplastik, Sammlung Dr. Hans Koenig, Zollikon, und zuletzt 2004 in der Galerie für zeitgenössische Kunst „die Halle“ in Langnau a. Albis (CH) gezeigt. Barbara Roth lebt und arbeitet in Zürich.

Barbara Roth thematisiert in ihrem künstlerischen Werk visionäre und reale Raumwürfe. Die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten lassen sich dabei in drei Werkgruppen gliedern: Große Metallskulpturen, die zwischen Plastik und Architektur angesiedelt sind, Boden- und Wandobjekte aus Holz sowie Papierarbeiten.

Schon in ihren Metallskulpturen, die seit 1993 entstanden sind, spielt Barbara Roth mit Andeutungen. Ihre Plastiken sind eher Verweis auf Vorstellungswelten als klare Architekturen. Zunächst auf Federdraht oder Kupfer zurückgreifend, verwendet Roth in ihren aktuellen Metallskulpturen auch glänzenden Chromstahl oder grün patinierten Messing. Ihre aus dünnen Stangen konstruierten Plastiken wirken, da ihnen jede Massivität fehlt, wie filigrane Zeichnungen im Raum. Roth demonstriert, daß Beschränkung ins Weite führen kann: Die Linien können sich beim Betrachter zu einer Vorstellung von Architekturen verbinden, die sich jedoch bei jedem Perspektivenwechsel verändern kann. Durch dieses Spiel mit der Wahrnehmung können die Arbeiten der Künstlerin Anstoß geben, die eigenen Sehgewohnheiten bewußt zu überprüfen. Auch die neuen Holzobjekte Roths, die in den letzten drei Jahren zu ihren Metallplastiken hinzugekommen sind, stellen den Betrachter vor Fragen: Die Zeichnungen mit schwarzem Pigment auf gewachsenen Holztafeln und Gruppierungen von Holzquadern verschiedener Größe und Bemalung erinnern einerseits an architektonische Pläne oder städtebauliche Modelle, lassen aber auch an Spielflächen denken: Mit Titeln wie „Spielbrett“ oder „Schachbrett“ wird letztere Assoziation unterstützt. Arbeiten mit Titeln wie „traffic“, „Raumkomplex“ oder „Strömungen“ hingegen scheinen auf das Festhalten realer Gegebenheiten oder projektierte Gestaltungen zu verweisen.

Roths Zeichnungen, die in zartem Linienspiel Konstruktionen andeuten, werden in jüngster Zeit ergänzt durch collagierte Papierarbeiten, die durch Nitrodruckverfahren jeweils per Hand auf ein Blatt geprägt werden. Fragmente alter Pläne mischen sich mit Symbolen aus der Zeichenwelt von Skizzen und architektonischen Entwürfen wie Pfeilen oder Grenzlinien.

Barbara Roths Arbeiten lassen eine Zwischenebene zwischen Realität und einer Welt der Vorstellungen und des Spiels aufscheinen, die zwischen direkter Nutzbarkeit und der Verslossenheit gegenüber realen Deutungen oder einer unmittelbaren Umsetzbarkeit angesiedelt ist. Sie fordern Offenheit für das „spielerische“ Eintreten in nicht reale Dimensionen. Es sind Vexierbilder und gleichzeitig Architekturen eigener Welten, welche unsere Wahrnehmung ebenso wie unser umfassendes Ordnen, Gestalten, Entwerfen und Konstruieren unserer Lebenswelt hinterfragen.